

Die Tiefe ist das Mittelmeer von Malta, Tunis beinahe gegenüber.

Ich erwähnte bis jetzt der sichtbaren Partien unsers Horizonts, welche deutlich nur zwei Stadtgegenden anzeigen: Ortigia und Neapolis. Bemerken wir daher zur Verdeutlichung, daß zwischen den Latomien und der Halbinsel, der geräumige Stadttheil Achradine liegt, welcher in seiner Biegung, am Isthmus, den kleinen äußeren Hafen einschloß, das Grab des Archimedes, die sogenannte Gräberstadt, den Tempel der Diana und mehrere andere öffentliche Gebäude enthielt, daß unmittelbar an diese Achradine sich das Quartier Liche (die Mittelstadt, links im Bilde hinaus) angeschlossen, und daß endlich — hinter unserm Standpunkte, das ganze eisförmige Stadtpolygon spitzig in den Epipolon, auch Epipolis, zulief. Die römischen Legionen rückten durch ihre Thore und Burgen: Euryelos und Labdalon, in die Stadt ein und erbauten die noch stehende pyramidale Trophäe dieses Sieges in die jenseitige Ebene — dem Aetna gegenüber, wo die Beste Augusta liegt — das alte Leontium gelegen hat.

Die Neapolis enthält außer den Latomien die Ruinen des Amphitheaters, in der Tiefe vor dem Auge des Zuschauers, und die des großen Nationaltheaters, welches in die Felsen gehauen ist und Fontainen hatte. Timoleon soll in ihrer Nähe im Anapothal gewohnt haben.

In der Achradine liegen außer einem Forum am Isthmus und dem Dianentempel die a dato merkwürdigen Katakomben von drei Epochen und die berühmten unterirdischen Grotten der Kapuziner, die an die Anlagen Babilons und Semiramis erinnern.

Liche hat kein Ueberbleibsel von Monumenten, die Epipolis dagegen unterirdische Gänge, Festungsgräben und kolossale cyklopische Umfangsmauern des äußersten Stadttheiles aufzuweisen. Alle vier Neualtstädte gleichen Fahlen, vulkanischbewegten Hochebenen, daraus hie und da eine Pinie oder eine Palme ragt; was sie für den Forscher darbieten, muß er in den Eingeweiden der Felsen und im haushohen Schutte auffuchen.

Die dormalige Stadt — Ortigia — welche im Panorama, den Conturen nach, ganz enthalten ist, besitzt dagegen einige der vorzugsweise historisch berühmt und beliebt gewordene Orte. Die gegen den Hintergrund abstechende, schwärzliche Kirche ist die Kathedrale, welche auf den Säulen des Minervatempels steht, hinter ihr hatte Dionys seinen Palast und seine Kerker, Agathokles seine stattliche Burg und Dion sein bescheidenes Haus, in dem auch Plato wohnte. Die Quelle und die Grotte der Nymphe Arethusa sprudelt an ihrer Seite in das Bassin des Hafens, wo ihr gegenüber der geliebte Fluß Alpheus entgegenkam, der

karthagisches Gebiet durchströmt. Ich fand in vielen Privathäusern der Gegend unermessliche Souterrains, wovon man einige für Bäder, die anderen für Gefängnisse ausgab.

Wahrscheinlich stand der Tempel der Venus Kallipigos, deren Statue ich im Museum sah, ebenfalls in Ortigia, während thatsächlich der des Jupiter Olympius jenseits des Flusses, außerhalb der Stadt auf einer Anhöhe prangte.

Syrakus wurde 757 Jahre vor Christus von Korinthern gegründet, 350 Jahre nachher von Dionys I. unterworfen und endlich 212 Jahre vor unserer Zeitrechnung zur römischen Provinz gemacht. Graf Roger, König Siciliens, unterwarf sich dasselbe um 1086, worauf sich Tancred, der Kreuzfahrer, als Graf es aneignete und es in die Hände der Pisaner und Genueser gehen ließ, von denen es zu Sicilien zurückkehrte. Die heutige Stadt hat nur noch 18000 Einwohner und fast gar keinen Handel — ihren Wein ausgenommen, den Malta kauft. Was die Menschen und die Zeit verschonten, zerstörten eine Reihe von Erdbeben. Unter ihnen wurde Sicilien umgestaltet.

Der Infant.

(Fortsetzung.)

Darf ich fragen, welche Antwort Eure Hoheit von Don Juan d'Austria und den Granden bekommen hat? — hob Montigny nach einer Weile, in der er seinen Gefährten starr angeblickt, zu sprechen an.

Keine üble! — entgegnete der Prinz — Das Schlimmste war, daß kein Geld sie begleitete. Einige sprachen wohl davon, daß die Unternehmung nicht gegen den König gerichtet seyn dürfe. Eine reservatio mentalis. Man kennt das. Es ist für's Mißlingen. Das Uebelste aber ist, wie gesagt, der Geldmangel. Indes habe ich Garcia Alvarez Osorio, meinen Kammerdiener, nach Valladolid, Segovia, Burgos, an alle die Knauser gesendet. Sie sollen schon herausrücken, oder einst an mich denken. — Auch Ramon von Tasis macht Umstände wegen der Pferde, aber ich weiß, wie diesem beizukommen. —

Wir dürfen also nach den Niederlanden schreiben — Daß ich komme! Verlaßt Euch darauf! — rief Carlos — Ich fliehe, und wäre es auch bloß, um dem ewigen Tadel, dem Bevormunden zu entgehen, und ihn, den ich hasse, wie den Satan, jenen Reidhammel, den Alba — und noch Jemand, der nichts besser ist, wie er — zu ärgern.

Und wegen der Gewissensfreiheit? — fragte Berg mit Ernst, indem er den Prinzen fest anschaute.